

Liv Ohlsen und Lisa Nachbaur

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen im interdisziplinären Forschungsprojekts YouReACT (Young People in Remote Regions – Prospects for Strengthening Democratic Attitudes and Participation)

Soziale Schattenspiele: (Un)Sichtbarkeiten im Dorfgeflecht

Im Rahmen des interdisziplinären Forschungsprojekts YouReACT (Young People in Remote Regions – Prospects for Strengthening Democratic Attitudes and Participation) wird in drei verschiedenen ländlichen Grenzregionen in Deutschland untersucht, wie junge Menschen im Alter von 18-27 Jahren politische Einstellungen entwickeln und demokratisches Engagement (er)leben. Durch die erste Feldexploration in den Regionen zeichnet sich bereits ein Erzählstrang von komplexen sozialen Ordnungsstrukturen im Dorfgeflecht ab: Ein Blick, ein Spruch, informelle Zugangsbeschränkungen zu Vereinen, das Meiden von Orten oder die Entscheidung keine online Inhalte hochzuladen um Unsichtbarkeit herzustellen. Das Erleben sozialer Ordnungsdynamiken von jungen Menschen in ländlichen Lebenswelten ist von vielfältigen Gewaltformen durchdrungen, die sich implizit in den subjektiven Erzählungen von Dörflichkeit zeigen. Dabei werden Ungleichheiten und Ausgrenzungsdynamiken nicht als subjektive Konflikterfahrungen sondern als gelebte kollektive Praxis portraitiert und als dorftypische Gegebenheit normalisiert („so ist das hier“). Die sozialen Machtstrukturen schreiben sich als stille und symbolische Gewalt in das Dorfgeflecht ein. Die Erwartungen von Familie, Peer Group und an die eigenen Lebensgestaltungsmöglichkeiten bilden ein soziales Schattenspiel, das sich maßgeblich durch die Erfahrung von (Un)Sichtbarkeiten im Dorfalltag beschreibt. Das Austangieren von Privatheit und Öffentlichkeit, die komplexen und divergierenden Ein- und Ausschlussdynamiken sozialer Gruppen vor Ort sowie fehlende Jugendräume, schreiben sich als Gewaltmomente in die sozio-kulturelle Ordnung ein. Diesen ersten ethnografischen Spuren der Feldexploration möchten wir für den Beitrag weiter ins Feld folgen.

Welche Lebenskontexte werden aktiv unsichtbar gehalten?

Was wird von Außen in das Licht der Öffentlichkeit gezerrt?

Wie gestaltet sich Dörflichkeit im Kontext von (Un)Sichtbarkeiten in den jungen Lebenswelten als gewaltsame sozio-kulturelle Alltagsbühne?

Entlang der Grounded Theory nutzen wir multimethodische Zugänge, um aus dem Feld heraus ethnografische Momentaufnahmen darüber zu entwickeln, welche sozialen Ordnungsstrukturen das Alltagserleben prägen und welche Bewältigungsstrategien junge Menschen hierbei entwickeln und nutzen.